

Pressemitteilung

Stipendium

Mikrokredite für saubere Energie: Start-up-Gründerin ist Klaus Töpfer Sustainability Fellow 2020

Potsdam, 29. Oktober 2020. Kleinstkredite sind ein wichtiges Mittel, um den Ausbau einer modernen Energieversorgung in Entwicklungsländern voranzutreiben. Die Ingenieurin Natalia Realpe Carrillo hat mit ihrem Start-up HEDERA Sustainable Solutions GmbH einen digitalen Werkzeugkasten entwickelt, mit dem Mikrofinanzinstitute die Nachhaltigkeitswirkungen ihrer Investitionen in saubere Energie besser nachvollziehen können. Als Klaus Töpfer Sustainability Fellow arbeitet sie ab dem 1. November am IASS daran, dieses Angebot zu verbessern und erweitern.

Mikrokredite helfen bei der Armutsbekämpfung. Bislang konnten Kreditgeber aber häufig nur Vermutungen über die Nachhaltigkeit ihrer Investitionen anstellen. Denn die oft noch analog geführten Datenerhebungen und -auswertungen, die hierzu nötig wären, sind teuer – zu teuer für kleine Mikrofinanzinstitute. Viel günstiger ist es, wenn diese Banken ihre Daten selbst erheben. Dabei hilft HEDERA. „Die Infrastruktur ist da, um mit digitalen Fragebögen selber Daten zu sammeln. Doch schrecken die allermeisten lokalen Banken davor zurück. Das liegt zum einen an der mangelnden Digitalisierung in Entwicklungsländern, zum anderen an unzureichenden technischen Kenntnissen“, erklärt Realpe. Die Produkte von HEDERA helfen Mikrofinanzinstitutionen, die Wirkungen ihrer Kredite nachzuvollziehen. Sie sind auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt und leicht zu bedienen.

Viel Erfahrung mit Mikrokrediten – in Forschung und Praxis

Natalia Realpe Carrillo wuchs in Kolumbien auf und absolvierte ihr Wirtschaftsingenieurstudium an der Universidad de Los Andes in Bogotá. 2007 zog sie nach Berlin, um an der Technischen Universität zunächst einen Masterstudiengang zu absolvieren und anschließend über den Beitrag des Mikrofinanzsektors zu einem verbesserten Energiezugang zu promovieren. Fast zehn Jahre lang arbeitete sie als Projektmanagerin für ein Unternehmen, das die Verbreitung von preisgünstigen und klimafreundlichen Energielösungen in Entwicklungsländern fördert. 2018 gründete sie das Start-up HEDERA mit, das ein EXIST-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums erhielt.

Bislang bietet HEDERA vor allem Unterstützung bei Investitionen in erneuerbare Energien an. Zu den Kunden gehört der Kapitalentwicklungsfonds der Vereinten Nationen, der mit dem digitalen Werkzeugkasten die Wirkung eines Förderprogramms für Energielieferanten in Uganda misst. Daneben bietet HEDERA ergänzende Produkte an. So können Akteure im virtuellen Netzwerk Kontakte knüpfen, Informationen austauschen, Projekte und Konferenzen ankündigen oder ihre Nachhaltigkeit bewerben. Auf der Lernplattform können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an praktischen Fällen geschult werden.

„Transformative Geisteshaltungen fördern“

Das nächste Ziel des Start-ups ist es, den digitalen Werkzeugkasten zu erweitern: Künftig sollen Mikrofinanzinstitute auch ihre Investitionen in die Wasserversorgung, zum Beispiel in



solarbetriebene Wasserpumpen, nachverfolgen können. Die Verbindungen zwischen Energie-, Wasser- und Ernährungssicherheit stehen ebenfalls auf der Agenda.

Trotz pandemiebedingter Kontaktbeschränkungen freut sich Natalia Realpe Carrillo auf einen regen Austausch am IASS: „Ich denke, dass das Institut mit seinem transformativen Ansatz für meine Arbeit ein passender Ort ist. Denn mir geht es auch darum, nicht nur Wissen zu generieren, sondern transformative Geisteshaltungen zu fördern und Menschen zu ermutigen, ihre Gesellschaft zu verändern.“ Am IASS will sie vor allem mit Forschenden aus den Bereichen internationale Energiewende und nachhaltige Digitalisierung zusammenarbeiten.

Kontakt:

Dr. Bianca Schröder
Presse & Kommunikation
Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS)
Phone: +49 (0)331 288 22-341
Mail: bianca.schroeder@iass-potsdam.de
<http://www.iass-potsdam.de>

Das **IASS** forscht mit dem Ziel, Transformationsprozesse zu einer nachhaltigen Gesellschaft aufzuzeigen, zu befördern und zu gestalten - in Deutschland wie global. Der Forschungsansatz des Instituts ist transdisziplinär, transformativ und ko-kreativ: Die Entwicklung des Problemverständnisses und der Lösungsoptionen erfolgen in Kooperationen zwischen den Wissenschaften, der Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Ein starkes nationales und internationales Partnernetzwerk unterstützt die Arbeit des Instituts. Zentrale Forschungsthemen sind u.a. die Energiewende, aufkommende Technologien, Klimawandel, Luftqualität, systemische Risiken, Governance und Partizipation sowie Kulturen der Transformation. Gefördert wird das Institut von den Forschungsministerien des Bundes und des Landes Brandenburg. www.iass-potsdam.de